

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Zu-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
satz, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 118.

Dienstag, den 12. Oktober 1886.

52. Jahrgang.

Zum deutschen Auswanderungswesen.

Die Frage, ob und wie die Auswanderung aus Deutschland unterdrückt werden kann und darf, ist bei uns allmählich der anderen Frage gewichen, wohin der Strom der Auswanderer zu lenken und wie er am besten nutzbar für das Mutterland zu machen sei. Selbst auf Seiten der Anhänger des an und für sich ja sehr lobenswerthen Satzes: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich“, kommt man mehr oder weniger zu der Erkenntnis, daß die gesammten Erwerbsverhältnisse, wie sie sich heutzutage gestalten haben, und das fortschreitende Anwachsen der Bevölkerung in Deutschland schon den bloßen Versuch, den Strom der Auswanderer zu hemmen, nicht mehr gestatten und es bleiben nur noch die Erörterungen darüber übrig, in welche Bahnen derselbe am besten zu lenken sei. Es ist wohl kein Zweifel, daß die Reichsregierung, als sie die Initiative zu einer energischen und zielbewußten Kolonialpolitik ergriff, hierbei auch von dem Bestreben mitgeleitet wurde, den deutschen Auswanderern in Zukunft ein ausgedehntes Gebiet zu eröffnen, wo sie nicht, wie dies bisher so oft der Fall war, dem Mutterlande verloren sein würden. Aber freilich, für jetzt ist der Stand der deutschen Kolonialunternehmungen noch nicht geeignet, die sich nach dieser Richtung hin bewegenden Hoffnungen so bald zu verwirklichen; denn wenn auch nicht geläugnet werden kann, daß sich namentlich in den Besitzungen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft für die Gründung deutscher Ackerbaukolonien ein großes Feld eröffnet, so stehen daselbst zur Zeit wenigstens einer ausgedehnten Kolonisierung noch vielfache Hindernisse entgegen. Nach welchen Ländern soll nun aber der Strom der deutschen Auswanderer gelenkt werden, wenn man will, daß sich dieselben auch fern von der Heimath nicht nur deren Sprache, nicht nur das ganze deutsche Denken, Wesen und Fühlen möglichst erhalten, sondern daß sie auch in engen Wechselbeziehungen mit der heimathlichen Industrie und dem heimathlichen Handel bleiben? Nun, diese Frage ist nicht so schwer zu beantworten, als man meinen sollte. Daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika nicht das Land sind, wo der deutsche Auswanderer, trotz aller günstigen Verhältnisse, die er hier sonst vorfinden mag, im Stande wäre, in engster Fühlung mit der Heimath zu bleiben, ist genugam bekannt; tausende von Beispielen lehren, daß daselbst das deutsche Element von dem Jantekthum mehr oder weniger aufgefressen wird. Dafür giebt es aber in der Neuen Welt andere Himmelsstriche, welche geeignet erscheinen, den Ueberfluß der Bevölkerung Deutschlands sowohl den Auswanderern selbst wie dem Mutterlande zum Heile aufzunehmen — das sind die gemäßigteren Gegenden Süd-Amerikas, speziell das südliche Brasilien. Den besten Beweis, wie gerade hier ein fruchtbarer Boden für das Gedeihen des deutschen Elementes besteht, liegt wohl in dem Emporblihen der in den südbrasilianischen Provinzen Rio Grande do Sul und Santa Katharina bestehenden deutschen Ackerbaukolonien, von denen manche schon dreißig und mehr Jahre existiren. Hier vereinigen sich ein mildes, gemäßigtes Klima, ein äußerst fruchtbarer Boden, ein weitverzweigtes Flußnetz und schließlich auch die liberale Fürsorge der brasilianischen Regierung, welche namentlich die Anlegung zahlreicher guter Straßen ermöglichte, um gerade dem deutschen Kolonisten alle Bedingungen zu seinem Fortkommen zu bieten. Heute leben in diesen Provinzen etwa 100 000 Deutsche der verschiedensten Stämme in bester Eintracht nebeneinander; es ist in der That ganz augenscheinlich, wie die von ihnen besiedelten Anstiedelungen gedeihen. Die mannichfaltigsten Bodenprodukte werden daselbst gebaut. Das Zuckerrohr, wie die Tabakpflanze, der Kaffee, wie die mehrfache Maniokpflanze, Arrowroot, Bataten, Bananen, Ananas, Mais — Alles kommt vorzüglich fort und der Reichthum wie die Mannichfaltigkeit dieser

Ihrer Vobenerzeugnisse haben den deutschen Kolonisten in Südbrasilien in weitem Umkreise eine hohe Bedeutung verschafft. Handel und Gewerbe blühen in denselben kräftig empor, das geistige Leben steht auf einer hohen Stufe der Entwidlung und was die Hauptsache mit ist, Alles trägt den Charakter unverfälschten Deutschthums in jeder Beziehung. Noch giebt es in den Kolonien Blumenau, Donna Franziska u. taufende von Aedern des herrlichsten, jungfräulichen Bodens, die nur der Urbarmachung durch die kräftigen und fleißigen Hände deutscher Kolonisten harren. Hier ist noch Platz für Hunderttausende, denen die Heimath kein Fortkommen mehr gewährt und hier finden die deutschen Auswanderer sofort den engsten Anschluß an das daselbst schon ansässige deutsche Element, so daß nicht zu befürchten steht, daß jene heimische Weise und Denkart verloren gehen könnten, wie dies von den Deutschen im Auslande sonst leider zu oft gesagt werden muß.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 9. Oktober. Nach längerer, durch die schöne, aber für Vereinsversammlungen ungünstige Jahreszeit verursachte Pause, fand gestern eine Versammlung des Gewerbevereins statt, die freilich nur recht schwach besetzt war, woran der nun einmal wieder verkehrende Ertrag jedenfalls mit Schuld war. Es gelangte zunächst die von der königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen auf die Petition des Vereins, den Winterfahrplan betreffend, ertheilte Antwort vom 10. September zum Vortrage. Da dieselbe, wie überhaupt die ganze Gestaltung des Winterfahrplans den geäußerten Wünschen des Vereins durchaus nicht entspricht, so beschloß man, weitere Schritte zu thun und wurden außer dem Vorstände die bisher mit Verfolgung dieser Angelegenheit beauftragten Herren Postmeister Franke und Kaufmann Reichel eruchtet, sich der Sache anzunehmen. Weiter nahm man mit Dank Kenntniß von der durch Herrn Bürgermeister Schönherr-Altenberg verfaßten und der Vereinsbibliothek geschenkten Broschüre: Der 2. September u. ferner von dem von Herrn Bürgermeister Rnebel-Freiberg geschenkten, von ihm im Alterthumsverein gehaltenen Vortrage über Handwerksgebräuche, zunächst das Lehrlingswesen in früherer Zeit betreffend. Auf Wunsch der Versammlung brachte der Vorsitzende einen besonders interessanten Abschnitt, die Bestimmungen über die ehrliche Geburt der Handwerksgehilfen zum Vortrage. Auf den Antrag des Vorsitzenden bewilligte die Versammlung zur Erweiterung der Volksbibliothek für Dippoldiswalde und Umgegend abermals einen Beitrag von 30 Mark, auch wurden der Bibliothek außer den bereits genannten noch mehrere andere dankenswerthe Zusendungen einverleibt.

— Wenn man nach der Menge der von Freitag und Sonnabend an über die Straße getragenen Kuchen auf die Feier des Kirchweihfestes, das heute, Montag, bei uns stattfindet, schließen darf, so wird dieselbe jedenfalls recht fröhlich ausfallen; und das könnte ja auch schon deshalb der Fall sein, weil unsere Ernte jedenfalls als eine recht befriedigende bezeichnet werden muß; das Kirchweihfest ist ja aber in der Hauptsache nur eine 2. verbesserte und vermehrte Auflage des Erntefestes. — In dem gestern, am Sonntage, wie üblich, vom Männergesangverein dargebotenen Kirnmesconcert, war das Haus ausverkauft, so daß dem Zwecke — Bekleidung der Currendaner — jedenfalls eine hübsche Einnahme zugeführt worden ist. — Bei Gelegenheit des Kirchweihfestes möchten wir unserer Kirche von Herzen wünschen, daß ihr vielleicht bei Gelegenheit des nächsten, einmal ein großgünstiger Mäcen das Geschenk einer neuen Uhr mache. Dem Glücklichen schlägt zwar, nach dem Sprichworte, keine Stunde — und das mag ja zur Kirnmes zutreffen — da aber das Glück gewöhnlich mehr oder minder larg zugemessen

zu sein pflegt und wir fast alle Sklaven der Zeit sind so wäre es gewiß ein billiger Wunsch, stets genau zu wissen, wie viel es geschlagen hat. Wenn in der Kirchenuhr gestreift wird, so giebt das ein übles Beispiel und macht Ungelegenheiten.

— Bezüglich der in letzter Nummer berührten Bierfrage bemerken wir, daß die Kommandite bei Restaurateur Kästner nicht von Reinsch, sondern von Heim-Plauen ist.

— Gestern ereignete sich hier ein Fall, der Allen, die sich in gleicher Lage befinden, zur Warnung dienen möge. Ein Brautpaar, das unterlassen hatte, ein vom Standesamte noch verlangtes Papier beizubringen, erschien in bekränzttem Wagen zur Trauung. Da aber selbstverständlich weder die Civil-, noch die kirchliche Trauung unter bewandten Umständen stattfinden konnte, mußten die Brautleute sammt Begleitung unverrichteter Sache wieder abziehen.

— Gestern Nachmittag in der 6. Stunde entstand auf der Dresdener Straße in dem Hause der verw. Thömel in dem Verkauflokale der verw. Biehsch durch das Herabfallen einer Petroleum-Hängelampe ein Feuerlärm; durch die sofortige Löschung der ergriffenen Gegenstände wurde jedoch ein weiterer Schaden verhütet.

— Wenn der Wind über die Stoppeln geht, dann öffnen sich für unsere milchspendenden Wiederkäuer, die meist den ganzen Sommer nur auf Stallfütterung angewiesen sind, die Pforten ihres Gefängnisses, und eine freilich recht kurze Herbstfrische auf Wiese oder Stoppelacker sucht sie für ihr gedulbiges Ausharren an Krippe und Tränktrog zu entschädigen. Eine weidende Kuhherde giebt der herblichen Landschaft gewiß einen besonderen Reiz. Wer erinnert sich wohl nicht mit Freude der Jugendzeit, wo ihm einmal Gelegenheit gegeben war, mit auszutreiben. Reizender aber wird eine solche Staffage der herblichen Landschaft, wenn von den weidenden Thieren wohlthönende Glocken durch die herbliche Stille erklingen. Wer diese Naturpoesie liebt, kann sich jetzt täglich des harmonischen Glockengeläuts erfreuen, das die blanke Kinderherde des Vorwerks St. Nicolai, geleitet von den neuerdings zu ihrer Pflege berufenen Schweizern, weithin ertönen läßt. Es wäre recht zu wünschen, daß das Anlegen von Glocken allgemein würde; es giebt eine nicht bloß die Spaziergänger, nein, auch die Thiere selbsterfreuende, aufmunternde Musik.

— Ueber den Umgang mit Petroleum und die Behandlung der Petroleumlampen hat eine technische Kommission in Dresden Verhaltensmaßregeln aufgestellt, die der Veröffentlichung werth sind. Wir wollen daher auf einige dieser Regeln aufmerksam machen. Das Petroleum ist an kühlen Orten und tüchtig in Blechgefäßen aufzubewahren. Das Einfüllen des Petroleums ist bei Tageslicht vorzunehmen. Der Docht muß beim Einziehen in die Lampe völlig rein und trocken sein und gut passen, er darf nicht zu dünn sein. Docht und Brenner müssen täglich von allen kohligen Resten befreit werden. Der Docht muß ganz gleichmäßig abgesehen werden. Die Luftzüge des Brenners sind täglich zu reinigen. Schadhafte Brenner sind sofort durch neue zu ersetzen. Das Del im Behälter darf nie vollständig ausbrennen. Der Behälter muß vor jeder Erwärmung bewahrt werden. Die Lampe darf nicht in zurückgedrehtem Zustande gebrannt werden. Das Auslöschten der Lampe ist durch leichtes Ueberblafen des Cylinders nach vorherigem geringen Niederdrehen des Dochtes zu bewirken. Zu Kinderstuben sind Hängelampen zu empfehlen.

☒ **Frauenstein, 10. Oktober.** Gestern Abend fand die Generalversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Nachdem die Monatssteuern entrichtet worden waren, verschrift man zur Ablegung der Jahresrechnung auf die Zeit vom 1. September 1885 bis 31. August 1886. Dieselbe weist eine Einnahme

von 738 M. 29 Pf. und eine Ausgabe von 738 M. 11 Pf. nach (incl. verschiedener Einlagen in die hiesige Sparkasse und den Vorschussverein). Es verbleibt demnach ein Kassenbestand von 18 Pf. und ein Gesamtvermögen von 307 M. 14 Pf., ausschließlich des Requisitionwertes. Da die Rechnung schon vorher geprüft war, wurde dem Kassirer Decharge erteilt. Hierauf wurde das alte undbrauchbar gewordene Red in Heiterkeit erregender Weise versteigert. Den dritten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl eines Hauptmannes. Die zweimalige Wahl des seitherigen bewährten Hauptmannes, des Herrn Braumeisters Knyfel jun. bekundete die Anhänglichkeit der Mannschaft an denselben, so daß derselbe deren Treue mit Annahme der Wahl vergalt. Als Kassirer wurde Herr Flanellfabrikant Berger und als Schriftführer Herr Lehrer Haupt ernannt. Herr Kontrolleur Schade wurde zum Steigerzugführer, Herr Schuhmachermeister Schmieder zum 1. und Herr Schieferbedeckmeister Schrepel zum 2. Spritzenzugführer, Herr Klempnermeister Görner zum 1. und Herr Stellmachermeister Preißler zum 2. Hofrührer gewählt. Zu Mitgliedern des Ehrengerichts bestimmte man die Herren Färbermeister Fröbe, Kürschnermeister Lohse und Stellmachermeister Preißler. Sämtliche Gewählte nahmen die Wahl an. Zum Schluß wurde von Seiten des Herrn Hauptmanns Knyfel dessen seitheriger Stellvertreter, Herr Kontrolleur Schade, wieder hierzu ernannt.

Nächsten Sonntag hält Herr Pastor Kunze aus Delschau hier eine Gastpredigt.

Glasshütte. Zum Kirnsmontag, den 1. November, wird uns der Wirth des Hotel „Stadt Dresden“ einen ganz besondern Genuß bieten, indem Herr Musikdirektor Ehrlich mit der Kapelle des 1. Leibgrenadier-Regiments Nr. 100 an diesem Tage ein Concert abhalten wird. Gebiegene Instrumentalmusik hört man in kleinen Orten selten, und so mag der Wunsch wohl gerechtfertigt sein, daß solche Concerte besser besucht werden mögen, als bisher, es wird sonst den Wirthen das Engagiren solcher Chöre und der betreffenden Kapelle selbst das Wiederkommen verleidet. — Die feierliche Enthüllung der vom Verein deutscher Uhrmacher in London dem Andenken M. Großmanns gewidmeten Gedentafel fand heute vor dem Götus der Uhrmacherschule und in Gegenwart des Aufsichtsrathes durch den Vorsitzenden desselben, Herrn Uhrenfabrikant E. Lange, in Lehrsaale der Schule in einfacher aber würdiger Weise statt. Die Tafel ist aus schwarzem Marmor kunstvoll gearbeitet und an geeigneter Stelle im Lehrsaale angebracht.

Dresden. Bei der im Königreich Sachsen 1885 vorgenommenen Zählung der Fabrikarbeiter wurden 94 000 (83,5 %) weibliche und 189 500 (66,5 %) männliche Arbeiter aller Altersklassen ermittelt. Es sind mithin beinahe doppelt so viel männliche Arbeiter in Fabriken beschäftigt als weibliche. Die Frage, ob die weibliche Arbeit in Sachsens Fabriken in der Zukunft Abnahme begriffen ist, kann bei der Unvollständigkeit der erst seit 1883 alljährlich veranstalteten Fabrikarbeiter-Zählungen zur Zeit noch nicht genügend sicher beurtheilt werden. Doch steht zu hoffen, daß die in Folge der neuesten Einrichtung der Zählungen vollständigeren und gleichmäßigeren Ergebnisse dieser Zählungen die Möglichkeit bieten werden, diese wichtige Frage alljährlich zu beantworten. Immerhin verdient es erwähnt zu werden, daß die drei Zählungen von 1883—85 eine, wenn auch nur geringe, aber stetige Abnahme des Antheils des weiblichen Geschlechtes an der Fabrikarbeit wahrscheinlich machen. Von allen Industrie-Gruppen bietet die Textil-Industrie den weiblichen Arbeitern die meiste Arbeitsgelegenheit. In dieser Industriegruppe überwiegen sogar die weiblichen Arbeitskräfte (mit 60 300) die männlichen (mit 53 000). Ungefähr zwei Dritteltheile sämmtlicher weiblichen Arbeiter entfallen auf diese Industrie, ihr folgen die Industrien der Bekleidung und Reinigung, die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel, sowie die Papier-Industrie.

Vom Schöffengericht Dresden wurde der 1867 in Frauenstein geborene Kommiss. H. Käsemödel, weil er einem Arbeiter eine Uhrkette und einem Dienströter eine Cylinderruhr gestohlen hatte, zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, von denen 2 Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.

Die erste Volkstüche, welche am 5. Oktober vorigen Jahres eröffnet wurde, hat in dem ersten Jahre ihres Bestehens 103 911 Portionen Essen verabreicht und zwar 29 200 Portionen ganze Kartoffeln à 5 Pf., 20 340 Portionen Gemüse à (¼ Ltr.) 10 Pf., 50 211 Portionen Gemüse mit Fleisch à (¼ Ltr.) 15 Pf., 4160 Portionen Braten und Klops, die des Sonntags mit verabreicht wurden, à 30 Pf. Außerdem 31 200 marinirte Heringe à 10 Pf., 32 850 Töpfe Raffe à (½ Ltr.) 5 Pf., 10 950 Töpfe Bouillon à (½ Ltr.) 5 Pf., 4380 Töpfe Warmbier à (½ Ltr.) 8 Pf., 44 290 Glas Einfach Bier à 6 Pf.

Loßwitz. Die Kosten eines Brückenbaues zwischen Loßwitz und Blasewitz sind einschließlich des Landerwerbs auf 1 150 000 Mark veranschlagt worden, zu welcher Summe das kgl. Finanzministerium einen Zuschuß von 400 000 Mark bewilligt hat. Außerdem verließ die Regierung dem Brückenverband das Privilegium zur Erhebung eines tarifmäßigen Brückengeldes vorläufig auf mindestens 60 Jahre, nebst den Rechten einer Korporation.

Tagesgeschichte.

Berlin. Aus Regierungskreisen wird jetzt die bestimmte Mittheilung gemacht, daß die von verschiedenen Zeitungen gedachten Nachrichten, nach denen an die Stelle des Militär-Septennats irgend eine andere gesetzliche Grundlage für die Heeresstärke treten soll, auf willkürlichen Erfindungen beruhen. Im Schooße der Regierung haben keine Erwägungen oder Verhandlungen nach dieser Richtung stattgefunden.

Bremen. Der Dampfer „Anchoria“, am 16. September von Glasgow mit 400 Passagieren nach New-York abgegangen, ist zehn Tage über den Termin hinaus, an welchem er sein Ziel erreichen sollte, verschollen, ohne daß irgend welche Nachricht über sein Verbleiben eingelaufen wäre.

Oesterreich. Im Abgeordnetenhaus erklärte Graf Taaffe, die Interpellation Heilsberg über den Fortbestand des Bündnisses mit Deutschland beantwortend, die Annahme, als wenn das Verhältniß der Monarchie zu Deutschland erschüttert sei, sei ganz grundlos. Dasselbe beruhe nach wie vor auf den von dem Minister des Auswärtigen in den Delegationen wiederholt definirten Grundlagen. Es liege kein Anlaß vor, welche eine Lockerung der Trübung der gegenseitigen engen vertrauensvollen Beziehungen besorgen lassen. Die von Heilsberg beantragte Besprechung der Antwort wurde abgelehnt. Dafür waren nur der deutschösterreichische und der deutsche Klub, die Antisemiten und die Demokraten.

Frankreich. General Ulrich, der Kommandant von Straßburg während der Belagerung im Jahre 1870, ist gestorben.

Spanien. Jedemfalls in Folge der Begnadigung der Führer des letzten Militärputsches haben 5 Minister um ihre Entlassung gebeten. Lopez Dominguez wurde zu der Königin berufen, um mit derselben sich zu besprechen.

Bulgarien. General Kaulbars wurde von der Bevölkerung in Sifkowa, der ersten Garnisonsstadt, die er auf seiner Reise besuchte, kalt empfangen. Derselbe lud die Offiziere der Garnison durch ein Schreiben zu sich; sein Votum erhielt jedoch die mündliche Antwort, daß die Offiziere es ablehnen, mit politischen Persönlichkeiten ohne formelle Ordre der Regierung in Verkehr zu treten.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem Freib. Anz.)

Verhandlung vom 8. Oktober.

Der Sattler und Hausbesitzer Ernst Hermann Glöckner in Klingenberg war geständig, am Abend des 17. Juni im Pferdebestall des Rittergutes Klingenberg drei Pferde (zwei dem Rittergutsbesitzer Wolbe und eins dem Brauereipächter Wegel gehörig) vorsätzlich mit einer ägenden Flüssigkeit am Halse bestrichen und dadurch wund gemacht zu haben, um hierdurch den Pferden das Aussehen zu geben, als ob sie durch die von Glöckner's Konkurrenten, Sattler Wahmig in Ruppendorf, gelieferten Kummere wund gedrückt worden seien. Mit Rücksicht auf das äußerst verwerfliche Motiv zur That und den verursachten, nicht unerheblichen Schaden verurtheilt der Gerichtshof den Angeklagten wegen Sachbeschädigung zu 3 Monaten Gefängniß.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat September.

Aufgebote: Schmiedemeister Heinrich Oswald Philipp in Dorsbain mit Anna Pauline Vieder in Reinholdsbain, Wirthschaftsgehilfin. — Lagerarbeiter Heinrich Emil Abendroth in Gotta mit Anna Marie Kehl in Berreuth, Dienstmagd. — Handlungsgehilfe Friedrich Eduard Köhler hier mit Anna Marie Bretschneider in Dresden, Hausmädchen. — Gelbgießer Ernst Hermann Heinrich in Neuhausen b. Sayda mit Anna Auguste Hömel hier, Schuhmachermeisters (+) Z. — Tischler Carl Hermann Vogler in Ruppendorf mit Anna Preisler hier, Agentens-Z. — Buchhalter Curt Victor Löser mit Marie Martha Böhme, Goldarbeiters (+) Z., Beide hier. — Buchhändler und Buchbindereibesitzer Carl Albert Arno Louis Loth in Blankenhain b. Weimar mit Lina Röhner in Greiz, Kaufmanns (+) Z. — Bäcker Carl Gustav Lohse mit Auguste Lina Freische, Schuhmachermeisters (+) Z., Beide in Oberfrauenorf.

Eheschließung: Handelsmann Carl Oskar Einhorn hier und Anna Bertha Sätze.

Geburten: Wirthschaftsbesitzer Gustav Adolph Burkhards in Oberhäslich Z. — Kürschner Ernst Heinrich Ahmus's hier S. — Bretschneider Carl Friedrich August Aden's

hier S. — Schmiedemeister Ernst Gotthold Kirchner's in Oberhäslich Z. — Schuhmachermeister Friedrich Hermann Lohse's hier Z. — Steinbrecher Carl Traugott Winkler's hier Z. — Seifenfieber Friedrich Hermann Rommash's hier Z. — Der unversehrl. Auguste Martha Köhner hier, Näherin, Z. — Der unversehrl. Helene Clara Stein hier, ohne Gewerbe, S. — Gutsbesitzer Friedrich Ernst Dittich's in Reinholdsbain S. — Schneider Hermann Oswalds Paust's hier Z. — Schneidiergehilfe Carl Lehmann's hier S. — Der unversehrl. Clara Bertha Berthold hier, Dienstmädchen, Z. — Schuhmachermeister Gustav Adolph Dörner's hier S. — Waldarbeiter Carl August Schmidt's in Oberhäslich S. (todt geboren).

Sterbefälle: Marie Frida Preßsch hier, Stubbenhauers-Z., 3 M. alt. — Ernst Albert Kuppert in Ulberndorf, Bahnarbeiters-S., 9 M. alt. — Ernst Alfred Ahmus hier, Kürschners-S., einige Stunden alt. — Anna Frida Schönberger hier, Handarbeiters-Z., 1 J. alt. — Georg Albert Heyne hier, Maurers-S., 21 Z. alt. — Heinrich Richard Fischer hier, Spielwaarenhändlers-S., 12 Z. alt. — Anna Frida Schieris hier, Schleifers-Z., 2 M. alt. — Emma Anna Johanna Meinel hier, Musikers-Z., 2 M. alt. — Johanne Marie Wolf hier, Handarbeiters-Z., 1 J. 1 M. 3 Z. alt. — Bertha Clara Vieder in Ulberndorf, Gutsbesizers-Z., 3 M. 2 Z. alt. — Bruno Arthur Weser hier, Tischlers-S., 3 J. 8 M. 9 Z. alt. — Johanne Marie Besserer hier, früheren Steuerassessors-Z., 4 M. alt. — Gutsauszügler Carl Gottlieb Vieder in Ulberndorf, 66 J. alt. — Ordiniener Ernst Gotthelf Walthers in Oberhäslich, 77 J. alt. — Laufmädchen Marie Hedwig Höhne hier, 16 J. alt. — Ida Martha Müller hier, Handarbeiters-Z., 5 M. alt.

Standesamtliche Nachrichten aus der Parochie Pöfendorf.

Monat September.

Eheschließungen: Zimmermann P. O. Walthers in Hänichen und A. A. Maul, Bergarbeiters-Z. das. — Handarbeiter J. A. Sinsch in Wilmisdorf und W. C. gesch. Mierisch, geb. Kaulfuß das.

Geburten: 1 Sohn: Tischler A. J. Wiegner in Kleincardorf. — Schmiedemeister H. W. Kreher in Wendischcardorf. — Wirthschaftsbesitzer E. G. Kästner in Bönchen. — Tischler J. D. Lorenz in Wilmisdorf. — Handarbeiter J. W. Mäde in Quohren. — Bergarbeiter E. M. Lorenz in Pöfendorf. — Straßewarter E. A. Preßsch in Wendischcardorf. Wirthschaftsbesitzer O. H. Hänichen in Bröszen. — Maurer A. H. Gärtner in Kleincardorf. — Handarbeiter J. A. Kunzsch in Quohren. — Zimmergeselle E. L. Heine in Quohren. — Bahnarbeiter A. Schied in Welschhufe. — Bahnarbeiter E. R. Säbler in Welschhufe. — 1 Tochter: Bäckermeister E. R. Zimmermann in Bönchen. — Bergarbeiter E. H. Morde in Hänichen. — Fabrikarbeiter E. C. Kehl in Hänichen. — Gutsbesitzer J. G. Schöne in Hänichen. — Wirthschaftsbesitzer E. H. Töpfer in Hänichen. — Handarbeiter J. A. Heine in Kleincardorf. — Straßewarter E. A. Preßsch in Wendischcardorf. — Bergarbeiter E. A. Ulbrich in Pöfendorf. — Wirthschaftsbesitzer A. H. Lohse in Pöfendorf. — Schuhmacher H. A. A. Sideri in Pöfendorf. — Maurer J. R. Dittich in Bröszen. — Bergarbeiter A. M. Bernhardt in Hänichen. — Votensfuhrmann J. C. H. Wernhardt in Hänichen. — Zimmergeselle E. L. Heine in Quohren. — Lehrer W. G. Schöne in Dabitschau. — Wirthschaftsbesitzer E. H. Mäskler in Rippien.

Sterbefälle: Sohn der ledigen M. Scheibe in Wendischcardorf, 4 M. 15 Z. — Sohn des Schmiedemeisters H. W. Kreher in Wendischcardorf, 1 St. — Sohn des Handarbeiters H. R. Wadewitz in Pöfendorf, 1 J. 1 M. 28 Z. — Sohn der Dienstmagd A. C. Wolf in Pöfendorf, 6 M. 26 Z. — Bergschmied E. F. Gottschalk in Hänichen, 59 J. 7 M. 6 Z. — Hausauszüglerin verw. E. H. Utsch in Hänichen, 77 J. 10 M. 10 Z. — Tochter des Maurers J. A. W. Franke in Bärenklause, 1 J. 7 M. 25 Z. — Tochter der ledigen A. C. Thiele in Dresden, 1 J. 2 M. 12 Z. — Tochter des Handarbeiters J. A. May in Pöfendorf, 3 M. 5 Z. — Tochter des Bergarbeiters E. F. Vieder in Pöfendorf, 2 M. 7 Z. — Tochter des Bergarbeiters J. W. Richter in Wilmisdorf, 1 J. 3 M. 24 Z. — Tochter der Dienstmagd A. A. Weidner in Pöfendorf, 28 Z. — Ehefrau des Bergarbeiters J. H. Reichelt in Wilmisdorf, 41 J. 11 M. 15 Z. — Sohn des Schuhmachers E. A. Zimmermann in Hänichen, 5 M. 14 Z. — Sohn des Bergarbeiters J. W. Richter in Wilmisdorf, 1 M. 20 Z. — Sohn des Gutsbesizers E. J. Zimmermann in Wendischcardorf, 2 J. 10 M. 27 Z. — Sohn des Bergarbeiters E. C. Strobel in Pöfendorf, 10 M. 11 Z. — Sohn des Wirthschaftsbesizers E. H. Scheile in Pöfendorf, 3 J. 9 M. 6 Z. — Sohn des Gutsbesizers A. H. Jäppelt in Wendischcardorf, 7 M. 8 Z. — Tochter des Wirthschaftsbesizers E. H. Töpfer in Hänichen, 15 Z. — Verw. Bergschmied E. A. Gottschalk in Hänichen, 48 J. 5 M. 23 Z. — Tochter des Bergarbeiters E. H. Martin in Pöfendorf, 1 M. 27 Z. — Sohn des Wirthschaftshändlers W. M. Klügel in Wendischcardorf, 5 J. 20 Z. — Tochter des Bergarbeiters E. H. Mildner in Pöfendorf, 1 J. 1 M. 21 Z. — Tochter des Steigers P. C. Silbermann in Rippien, 3 M. 21 Z. — Sohn des Handarbeiters E. C. Barth in Welschhufe, 26 Z. — Sohn des Tischlers J. H. Schröder in Rippien, 5 M. 20 Z. — Sohn des Bahnarbeiters A. Schied in Welschhufe, 21 Z.

Amtlicher Theil.

Auf dem neuangelegten Folium 97 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts ist heute die Firma **Friedr. Weinedl** in Poffendorf und als deren Inhaber Herr Kaufmann Friedrich August Wilhelm Weinedl daselbst eingetragen worden.

Dippoldiswalde, den 7. Oktober 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Die auf Folium 86 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts eingetragene Firma **Max Ulrich** in Poffendorf ist heute gelöscht worden.

Dippoldiswalde, am 7. Oktober 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Die auf Folium 13 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts eingetragene Firma **W. Wendler** Nachfolger in Dippoldiswalde ist heute gelöscht worden.

Dippoldiswalde, am 9. Oktober 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Auf dem neu angelegten Folium 98 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts ist heute die Firma **B. Kreuzbach** in Dippoldiswalde und als deren Inhaber Herr Privatist Bernhard Hermann Emil Kreuzbach daselbst eingetragen worden.

Dippoldiswalde, am 9. Oktober 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Steckbrief.

Gegen den am 18. Mai 1858 in Schandau geborenen Korfschneider **Friedrich August Eckardt**, zuletzt in Hohnstein bei Stolpen wohnhaft, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch rechtskräftigen Strafbefehl des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts vom 10. Juni 1886 wegen Hinterziehung der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen an Stelle einer uneinbringlichen Geldstrafe von 20 M. festgesetzte Haftstrafe von vier Tagen vollstreckt werden.

Es wird erucht, den p. Eckardt zu verhaften und in das Gefängnis des

unterzeichneten Amtsgerichts oder an das nächste Amtsgericht, welches um Strafvollstreckung ersucht wird, abzuliefern.

Dippoldiswalde, am 8. Oktober 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Bekanntmachung.

Sonntag, am 17. Oktober d. J.,

soll eine Revue der städtischen Pflichtfeuerwehr abgehalten werden.

Es haben sich daher sämtliche Mannschaften derselben gedachten Tages früh 7 Uhr auf ihren Sammelplätzen, und zwar:

- | | |
|---------|---|
| Sektion | I (Spritze Nr. 1) am Spritzenhaus in der Brauhofstraße, |
| " | II (Spritze Nr. 2) am Spritzenhaus in der Altenberger Straße (bei Stellmacher Schwarz), |
| " | III (Pioniere) am Kirchplatz (Frenzel's Ecke), |
| " | IV (Spritze Nr. 4) am Spritzenhaus am Kirchplatz, |
| " | V (Spritze Nr. 5) am Spritzenhaus in der Brauhofstraße, |
| " | VI (Leiterträger) am Leiterhaus in der Altenberger Straße (hinter Stellmacher Schwarz), |
| " | VII (Rettungsmannschaften) am Kirchplatz vor Gutmacher Näser's Haus, |
| " | VIII (Flugfeuer) in der Herrengasse vor Schneider Walthers Haus, |
| " | IX (Effektenwache) am Kirchplatz (Fleischbank-Ecke), |
| " | X (Wasserträger) am Kirchplatz vor Schneider Körner's Haus |

zu Vermeidung entsprechender Strafe **pünktlich** einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Das Behindertsein von Mannschaften ist **vorher** bei dem betreffenden Sektionsführer **rechtzeitig** zu entschuldigen.

Von Neujahr 1887 ab sind die im Jahre 1836 geborenen Mannschaften von fernerer Dienstleistung befreit.

Dippoldiswalde, am 9. Oktober 1886.

Der Stadtrath.
Voigt, Brgrmstr.

Die Krankenkassen-Beiträge

der Dienstboten pro IV. Quartal er. sind von den Dienstherrenschaften — welche indeß berechtigt sind, die Hälfte derselben dem Dienstboten am Lohne zu kürzen — längstens bis zum 15. Oktober 1886 zu berichtigen.

Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Montag, den 18. Okt. d. J., früh von 9 Uhr an, sollen im **Hotel zum Stern** hierorts 1 Sekretär, 1 Kommode, Wasch- und andere Tische, 1 Brotschrank, 5 Bettstellen, weiter 1 Püfisch und Scheibenschiff mit Zubehör, 2 ganz starke Radehacken, ferner 1 Wanduhr, 40 Stück Getreidesäcke, Wasserständer, Bierhähne, Delpumpen, Dezimalwaage mit Gewichten, große Einlegedöpfe, Hohlgefäße, eine große Anzahl Herrenkleider, als Ueberzieher, Jaquets, Zoppen, Westen, dann Konfirmandenröcke, 1 Frauenpaletot, 3/4 Dgd. Kleiderhalter in kleinen Posten, Botanikirtrommel, Korbdecke, Fleischpreshwinde und vieles Andere versteigert werden.

Preisler,

Dippoldiswalde. Auktionator und Taxator.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zu dem Nachlaß des verstorbenen Hausbesizers und Stellmachers **Ernst Ferd. Reichel** in Reichstädt gehörige, in Reichstädt gelegene Hausgrundstück nebst Scheune mit eingebauter Stellmacher-Werkstatt, auf Fol. 160 des Grundbuchs und unter Nr. 146 des Brandkatasters für Reichstädt eingetragen, nach dem Flurbuch — Acker 81 Quadratruthen = 14,9 Ar umfassend, mit 68,49 Steuereinheiten belegt und bei der Brandklasse mit 6710 M. Versicherungssumme abgeschätzt, im **Nachlaßhause in Reichstädt**

am **23. Oktober 1886**, Vormittags 11 Uhr, meistbietend versteigert werden. Erstehungslustige, welche über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben, werden hiermit eingeladen, am gedachten Tage vor der Versteigerung, wo auch die Versteigerungsbedingungen bekannt gegeben werden, im Nachlaßgrundstück sich einzufinden.

Reichstädt, am 9. Oktober 1886.

Die Erben.

Am Sonnabend Abend nahm der Herr unsern herzigen **Rudolf** wieder zu sich. Verwandten und Bekannten zeigen dies schmerz erfüllt hierdurch an
Kirchschule Seifersdorf, 10. Oktbr. 1886.
P. Rentsch u. Frau, geb. Göllnitz.

Dank.

Zurückgekehrt vom zweiten Grabe unserer viel zu früh dahingeshiedenen lieben Kinder fühlen wir uns gebungen, allen Denen, welche die Särge so reich mit Blumen schmückten und die Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernde Familie **Müller.**

Vergleichen Sie Widfeldt's Magenbelegen mit den berühmtesten ausländischen Liqueuren u. kaufen Sie dann, was Ihnen am Besten mundet u. bekommt. Niederl. u. A. b. **Wilhelm Dressler.**

Feine Weizenmehle in 3 Sorten

verkauft und vertauscht gegen Roggen billigt
Bruno Müller, Mühle zu Sabisdorf.

Hofbrauhaus - Flaschenbier - Niederlage

von **Hugo Beger's Wwe. Nachf.,**

Dippoldiswalde,
empfehlen:

- | | | |
|----|---|-----------------------|
| 10 | Flaschen Hofbräu-Bayrisch, licht (Münchener Art), | 1,40 M., à Fl. 14 Pf. |
| 10 | " Hofbräu-Bayrisch, Export (Kulmb. Art), | 1,40 M., à Fl. 14 Pf. |
| 10 | " Goldgelbes Lagerbier | 1,10 M., à Fl. 11 Pf. |
| 10 | " Böhmisches Bier (Pilsener Art) | 1,10 M., à Fl. 11 Pf. |
| 10 | " Einfach Bier (dunkel) | 0,60 M., à Fl. 6 Pf. |
| 10 | " Einfach Bier (hell) 0,60 M., à Fl. 6 Pf. | |
- Bei Entnahme von 10 Flaschen frei in's Haus.

Bergmann's Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Borräthig à Stück 50 Pfg. bei

Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Speise - Karpfen,

Sauerkraut, saure Gurken, Meerrettig, Zwiebeln, Cervelatwurst, Schweizer- und Kummelkäse, Kapern, Sardellen, marin. und geräucherte Serringe empfiehlt billigt
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Barchent-Hemden für Männer,
Barchent-Hemden für Frauen,
Barchent-Hosen } ausgebügelt, für Frauen,
Barchent-Röcke }

gut gearbeitet, beste Qualitäten, empfiehlt billigt

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Gold. u. silb. Uhren, Regulateure,

gold. u. silb. Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons, alles unter Garantie, empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Trümper, Dresden,
Amalienstraße 8 part.

Desgl. Einkauf von obigen gebr. Gegenständen.

Roth- und Weiss-Weine

in H. Gebinden, Liter von 95 Pf. an, empfiehlt
G. A. Lincke.

Pöflinge frisch bei Frenzel.

Pflaumen.

Dienstag, den 12. d. M., halte ich mit einer großen Partie **Pflaumen** und **Birnen** auf dem Marktplat zu Dippoldiswalde zum Verkauf, à Menge 45 und 50 Pfg.

Reichstädt.

J. Frömsdorf.

Kalk! Kalk!

Böhmischer Stückkalk, letzte Sendung, ist angekommen bei **J. Voita, am Bahnhof.**

Bekanntmachung, die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes der Pfarrie Dippoldiswalde betreffend.

Nach § 17 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 scheiden die Kirchenvorsteher

a. für die Stadt:

Bürgermeister **Voigt**,
Rantor **Sellriegel**,
Schuldirektor **Engelmann**,
Buchdruckereibesitzer **Carl Jehne**,

b. für Reinberg und Reinholdshain:

Vorwerksbesitzer **Kästner**,

c. für Berreuth:

Gemeindevorstand **Rüdiger**

aus.

Die Ergänzungswahl für die Ausscheidenden wird
am Reformationsfeste, den 31. d. M., nach beendigtem Vormittagsgottesdienste,
in der Stadtkirche stattfinden.

Stimmberechtigt sind alle selbstständigen Hausväter, sie seien verheirathet oder nicht, welche das
25. Lebensjahr erfüllt haben und von der Stimmberechtigung bei politischen Wahlen nicht ausgeschlossen sind.
Zur Theilnahme an der Wahl sind aber nur die Berechtigten, welche sich dazu angemeldet haben.

Alle, welche gesonnen sind, an der Ergänzungswahl sich zu betheiligen, werden aufgefordert,
von heute ab bis 26. d. M., Mittags 12 Uhr,

zur Eintragung in die Liste der Stimmberechtigten sich zu melden.

Die Anmeldungen haben mündlich oder schriftlich

a. für die Stadt:

bei den Geistlichen,
auf der Rathsexpedition,
bei dem Kirchenassessor **Dreßler**,
bei dem Kirchenvorsteher **Lommaßsch**,
bei dem Kirchendiener **Ebert**;

b. für Reinberg und Reinholdshain:

bei den Gemeindevorständen **Reichert** und **Loze**,

c. für Berreuth:

bei dem Gemeindevorstand **Rüdiger**

zu geschehen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die stimmberechtigten Gemeindeglieder ihre Theilnahme an
dem Wohle unserer Kirchengemeinde und ihre Liebe zu unserer Kirche durch zahlreiche Anmeldung betheiligen
werden. Stimmzettel werden den zur Wahl Angemeldeten rechtzeitig zugestellt werden.

Dippoldiswalde, am 12. Oktober 1886.

Der Kirchenvorstand.

Dppk, Pf., S.

Die Heilung der Lungenschwindsucht (Tuberculose).

Die fürchterliche Krankheit, welche jährlich Tausende von Menschen dem frühen Grabe zuführt,
ist noch selbst in den bedenklichsten Fällen heilbar.
Gestützt auf jahrelange Forschungen ist es mir endlich gelungen, diese Krankheit, welche bisher
als Geißel der Menschheit gefürchtet wurde, und die meist hoffnungsvolle Personen in der zartesten
Blüthe ihres Lebens überfällt und dahinrafft, zu heilen.

Wenn es mir auch nicht möglich ist, die bereits durch die Bakterien zerstörten Lungentheile
neu zu ersetzen, so beweisen doch die täglich einlaufenden Dankfragungen zur Genüge, daß meine Heil-
methode dem Fortwuchern dieser gefährlichen Spaltpilze Einhalt gebietet, d. h. den Bakterien den zur
Fortpflanzung geeigneten Boden entzieht, somit die übrigen Lungentheile vor weiterer Infektion und
Vernichtung schützt und den Patienten durch Heilung seines Leidens noch auf lange Zeit den Seinen erhält.

Nicht immer ist Husten und Auswurf das Zeichen von Schwindsucht, sondern **Beklem-
mungen, Brust- und Seitenstechen, Abmagerung, Schwäche und Nachtschweiß** u. s. w. sind in
vielen Fällen Symptome der Tuberculose, die in der Regel erst wahrgenommen wird, wenn die Zer-
störungen in der Lunge bereits soweit vorgeschritten sind, daß sich **Athebenschwerden** und **umschleier-
te Stimme** bemerkbar machen, dann haben die Schwindsuchts-Bakterien schon längst festen Fuß gefaßt, ihr
Zerstörungswerk begonnen und es ist hohe Zeit, sich meiner Heilmethode zu bedienen, um nach Gebrauch
derselben, schon nach wenigen Tagen durch Linderung der betreffenden Leiden von der fortschreitenden
Heilung überzeugt zu sein. Driefliche Anfragen erbitte:

Richard Berger, Dresden, Marschallstrasse 29, II.

Zeugnisse und Dankschreiben über Hunderte meiner neuesten Heilerfolge sende
ich vorher gratis und franco.

Dankesgefühl!

Vor einiger Zeit war ich bei Ihnen wegen Lungenkrankheit meines Sohnes (gegen welche alle
gebrauchten Mittel und Bäder erfolglos blieben, welcher seit längerer Zeit schon leidend war und nun
diesen Sommer so matt wurde, daß er gar nicht mehr arbeiten konnte, seine Gesichtsfarbe hatte sich ver-
ändert, so daß er ganz verfallen nur noch umherstüchelte. Alle Hoffnung auf Erhaltung war leer. Nun
kann ich Ihnen heute mittheilen, daß er nur ein einziges Mal von Ihrer Wunderkraft besitzenden
Medizin bekommen hat und er steht wieder frisch und munter, kann auch seine frühere Arbeit wieder
verrichten. Ich fühle mich zum aufrichtigsten Dank gegen Sie verbunden, und wenn ich von einem
Lungenkranken höre, werde ich Sie empfehlen.
Hochachtungsvoll
Dittersbach bei Frauenstein i. S., den 2. Oktober 1886.

E. W. Fischer, Butterhändler.

**Neue Bricken, Mal-Noulade,
Sardinen** in Del und Pickles,
Emmenthaler und Sahnen-Käse
empfiehlt
H. A. Lincke.

Achtung!

Zwei einjährige **Samen-Kinder**, Rasse, stehen
zum Verkauf in der Mühle zu Seifersdorf. Auch
können 500 Jtr. vorzügliches **Heu** abgegeben werden.

Zuchtschweine

werden verkauft in Reinholdshain Nr. 59.

Rittergut **Theisewitz** hat einen 1 1/4-jährigen
Oldenburger Bullen (in der Kuh im-
portirt) zu verkaufen.

Chamotteziegel, Backofen-Platten

empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Eine junge, hochtragende Kuh
ist zu verkaufen in Seifersdorf Nr. 25.



Zuchtkühe,

Ein starker Transport
zum Kalben und mit Kälbern,
trifft Dienstag ein und steht zum
Verkauf bei **E. Glöckner** in Reichstädt.



Bug- und Bucht-Kühe

Ein Transport hochtragender
ist eingetroffen und steht zu soliden
Preisen zum Verkauf bei
Ernst Krebs in Obergersdorf.



Morgen **Mittwoch**, den 6. d. M., halte ich mit
einem Transport **dänischer Fohlen** im
Gasthaus „zum Hirsch“ in Dippoldiswalde zum Verkauf.
Achtungsvoll
Freiberg. S. Kauf.

Gesucht

wird zum Ausdruck einer Scheune eine transportable
Göpel-Dresch- oder kleine Dampfmaschine.
Schriftliche Offerten in die Expedition dieses Blattes.

Stifts- und Privatgeld!

als: 9000, 5500, 3200, 2600, 2000, 1500, 1050
und 600 M., gegen event. nur 4 Prozent auszu-
leihen. **Preisler, Dippoldiswalde.**

150 000 M. sind als Darlehne an Gemein-
den, auf Güter, Häuser, unter günst. Beding. in jed.
Höhe sof. od. später auszuleihen. Off. an **Haasen-
stein & Vogler, Dresden**, unter L. P. 207.

Altes Papier und Pappenabfälle
kauft jederzeit
Holzstoff- und Pappenfabrik **Schmiedeberg.**

Mutterkorn und Kümmelsamen
kauft jeden Posten **August Frenzel.**

20 Maurer und 12 Arbeiter
für anhaltende Arbeit sucht **Klog.**

Maurer

erhalten noch ausdauernde Arbeit beim Bau der
Beamtenhäuser auf **Bahnhof Ripsdorf.**

Ein Rockschneider

findet dauernde Beschäftigung bei
E. Raschel, Schmiedeberg.

Einen verheiratheten **Mann** und 2 kräftige
Burschen sucht zum Milchaustragen die
Dresdener Molkerei von Gebr. Pfund,
Baugner Straße 41/42.

Rittergut Theisewitz sucht für das Jahr
1887 1 Stallmagd und 2 Knechte mit guten Zeug-
nissen, bei gutem Lohne.

Gesucht wird für Neujahr 1887 ein **Pferde-
knecht** und ein **Gausknecht** in
Luchau Nr. 3.

Zum Antritt für Anfang November suche ich einen
an Ordnung gewöhnten, zuverlässigen **Großknecht**
bei gutem Lohn.
F. Vogel, Ziegeleigut Sommersdorf.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen im Alter von
15 bis 16 Jahren wird zu Neujahr 1887 in Dienst
gesucht bei **Gustav Bürkner, Kreischa.**

Eine jüngere Aufwartung
für den ganzen Tag wird gesucht. Näheres in der
Expedition dieses Blattes.

Laden-Lokal

mit Wohnung am Markt per sofort oder später zu
vermieten. Näheres beim Diecewirth, Hrn. Schmiede-
meister **Julius Rende.**

Hotel goldener Stern.
Hafenverkauf.

S. Stephan.